

# Schwarzwald-Wacht

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw, Redaktion: Dr. K. Dellinger, Postfach 1, Calw, Hauptgeschäftsführer: Friedrich Hans G. Heide, Angelegenheiten: Alfred Schaffel, Calw, D. N. III. 35: 3479, Geschäftsführer: Altes Postamt, Fernsprecher 251; Schluß der Angelegenheiten: 7.30 Uhr vormittags, alle Angelegenheiten gilt zur Zeit: Freitag 2.

## Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließlich 20 Pfg. Trägerlohn, bei Postweg 1.86 RM, einschließlich 54 Pfg. Postgebühren. — Einzelnenpreis: Die kleinformatige 4mm-Beile 7 Pfg., Kleinformat 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachzahlung, Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Beleggabe von durch Fernspruch angenommene Angelegenheiten keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amliches Organ der N. S. D. A. P.

Allgemeines Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 149

Calw, Dienstag, 30. April 1935

2. Jahrgang

# Der Siegestag der Volksgemeinschaft

## Der nationale Feiertag des deutschen Volkes

Von Fr. Schulz, Gauwaller der DAF.

Zum drittenmal jährt sich der Tag, an dem wir mit berechtigtem Stolz Rückblick halten dürfen auf die neue Geisteshaltung und die Leistungen des neuen Deutschlands, der Tag an dem wir wieder neue Kraft und zugleich wieder neue Hoffnung für unsere zukünftige Arbeit schöpfen wollen. Gemeinsam in Freud und Leid hat das schaffende Deutschland den schweren und sorgenvollen Winter überwunden. Wie die Sonnenstrahlen des deutschen Frühlings der Natur wieder ein anderes, lebendigeres Bild geben, wird der 1. Mai als Freudentag und zugleich Festtag des schaffenden Deutschlands jedem einzelnen ein Signal zur Einkehr und Selbstbefinnung sein, damit wir all das ablegen und von uns streifen, was vor der Nachtergreifung durch den Führer die düstere Zeit hervorgerufen hatte.

Ohne Selbstüberhebung dürfen wir am dritten Jahrestag unseres Nationalfeiertags der Arbeit feststellen, daß der deutsche Frühling sich durchgerungen hat und alle alten Anschauungen erblaffen ließ. Schon heute dürfen wir sagen, daß der neue Geist der sozialen Tatbereitschaft und Kameradschaft weitgehendst in den Betrieben und im deutschen Volke seinen Einzug gehalten hat. Die Fahnen des heutigen Deutschlands flattern von den Fabriken und Werkstätten, in denen nicht mehr der Geist eines zersekenden Klassenkampfes, sondern der Geist der Betriebsgemeinschaft, der treuen Kameradschaft sowie des gegenseitigen Verstehens eingekkehrt ist. Auch in den Straßen, an den Häusern flattern unsere Fahnen; frisches Grün kündet symbolhaft das ewige Werden neuen Lebens. Der Marschschritt der Kolonnen zeugt von dem wiedergewonnenen und ungebrochenen Lebenswillen des deutschen Volkes, dem der Führer einen neuen Frühling und eine neue Lebensform gegeben hat.

Diesem neuen Lebenswillen und dem Vertrauen in die neue Führung wurde durch die hinter uns liegenden Vertrauensratswahlen ein imposanter Ausdruck verliehen. 86,5 Prozent aller abgegebenen Stimmen in Württemberg lauteten mit Ja. Eine nicht unbedeutliche Zahl württembergischer Kreise konnte die Ja-Stimmen sogar auf 90-100 Prozent bringen. Das ist ein gewaltiger Erfolg, der um so höher einzuschätzen ist, als in den letzten Tagen vor der Vertrauensratswahl wieder allerlei leichte Gerüchte aufstauten, die von einem Mißerfolg der Vertrauensratswahlen zu munteln wußten und einige verblendete Querulanten glaubten, ihre staubigen Ladehüterparolen an den geeigneten Mann zu bringen. Diesen ewigen Niesmachern, welche sich nirgends einfügen können, ist am 12. und 13. April 1935 eine deutliche Abfage erteilt worden, von der sie sich nicht sogleich wieder erholen werden.

Wenn trotz der bestehenden Existenzsorgen, die da und dort den Arbeiter noch bedrücken, bei der Vertrauensratswahl ein so eindeutiges Bekenntnis zur heutigen Führung des Reiches, zur Führung der Wirtschaft und zur Führung der Deutschen Arbeitsfront abgelegt wurde, dann ist das ein Beweis edlen Denkens, hoher Charakterstärke und eines unerschütterlichen Vertrauens auf eine bessere Zukunft. Auch im Ausland



Nach einer Zeichnung von H. Jansen

## Das Arbeitsethos im Dritten Reich

„Die Arbeit ist in keiner Form eine Schande, sondern der höchste Adel für jeden, der durch sie und mit ihr getreulich mit-hilft am Aufbau des gemeinsamen Lebens und damit beiträgt zur Erhaltung der Nation. Der nationalsozialistische Staat und seine Staatsführung verschließen sich nicht gegenüber den zahllosen Interessengegensätzen, die sich aus dem praktischen Leben für die Menschen ergeben. Allein um so nötiger ist es, die Prinzipien zu vertreten, die die Voraussetzungen einer wirklichen nationalen Existenz sind. Denn nicht durch Zwang läßt sich auf die Dauer eine Gesellschaftsordnung aufrechterhalten, son-

dern nur durch ein inneres Verständnis für die ihr zugrunde liegenden Bedingungen. Es war daher unser höchstes Bemühen, den Begriff der Arbeit in seiner edelsten Bedeutung herauszuheben aus dem verwirrenden Getriebe unseres allgemeinen wirtschaftlichen Lebens. Insbesondere aber wollten wir den Millionen unserer Volksgenossen die monumentale These zum inneren Verständnis bringen, daß es keine Arbeit gibt, die als Arbeit an sich zu einer minderen gesellschaftlichen oder gar menschlichen Einschätzung berechtigt.“

Adolf Hitler.

wird man mit Achtung und Staunen von dieser Kundgebung der deutschen Arbeiterschaft Kenntnis nehmen. Auch dort gibt es Kreise, die immer noch nicht an das deutsche Wunder, an die neue geistige Haltung des deutschen Volkes glauben wollen, die immer noch gewissermaßen darauf hoffen, daß das neue dritte Reich an irgend welchen Stellen seines grandiosen Neubaus Brüche und Risse zeigen würde. Sie werden enttäuscht sein, denn unser Haus ist aus Stahl gebaut und mit Grundpfeilern aus Granit untermauert.

Die Zeiten sind endgültig vorüber, in denen man auf dem Boden der Uneinigkeit und Zersplitterung in Deutschland unlaubere Geschäfte machen kann. In dem Ausgang der Vertrauensratswahlen sieht die DAF auch mit Recht die Zustimmung und Anerkennung ihrer Bemühungen, nicht nur das theoretische Gebäude einer neuen Sozialordnung aufzurichten, sondern diese auch in die tägliche Praxis des einzelnen Betriebes zu bringen. Das ist aber nicht leicht — denn wo Hunderte verschiedenartiger Menschen mit all ihren Stär-

**Festabzeichen und 1. Mai gehören zusammen. Jeder Betrieb braucht das Mai-Plakat.**

ten und Schwächen an denselben Arbeitsstätten stehen, in der Betriebsgemeinschaft zusammenleben, da entsteht neben viel Freude und Stolz auch viel Mißtrauen und Ärger und war nicht nur untereinander, sondern auch der Betriebsführung gegenüber. Aus der Erkenntnis dieser menschlichen Eigenschaften haben feinerzeit die Betriebsräte als Mandanten ihrer Gewerkschaften oder Parteien ihre hauptsächlichste Nahrung gezogen. Es war daher ein mutiges und hoffnungsvolles Beginnen, als die DAF sich daran machte, nicht nur das politische Vertrauen zur Staatsführung in den Tausenden von Betrieben zu festigen, sondern auch den ganzen Schutt von Mißstimmung und Mißtrauen des sozialen Alltags auszuräumen. Wer hätte geglaubt, daß es in so kurzer Zeit möglich sein würde, die in Jahrzehnten eingewurzelte Kampfstimmung zwischen den Führern und Gefolgschaften der Betriebe zu beseitigen oder doch auf ein Mindestmaß zurückzuführen. Nur wer aus der täglichen Praxis weiß, wie mühsam es war, gerade in den tausend Kleinigkeiten des Alltags das Wort „Vertrauen“ wahrzumachen, kann den inneren Wert der Zahlen ermessen, die von den deutschen Betrieben in diesen Tagen der DAF gemeldet wurden.

Die Begeisterung ist es, welche in den großen Fragen der Nation und der Gemeinschaft die Menschen rascher zueinanderbringt. Der Alltag mit seinen Widerwärtigkeiten muß aber langsam Schritt für Schritt erkämpft werden. Die Arbeit und Erfahrung unserer Vertrauensräte im letzten Jahr berechtigen uns zu der stolzen Hoffnung, daß das einmal von uns beschrittene Neuland der sozialen Ordnung mit ruhigen und sicheren Schritten im neuen Jahr betreten wird. In dieser Stimmung feiern wir der Nationalfeiertag der Arbeit, an dem das ganze Volk in allen seinen Berufsschichten den gleichen Marschschritt hat.

Der schwere politische Kampf des Führers und seiner Bewegung und der endgültige Sieg führten zur Wiedergeburt des deutschen Reiches und seiner Nation. Und wenn es überhaupt noch eines Beweises bedurfte, daß immer die Politik das Schicksal eines Volkes bedeutet und gestaltet, so wäre

**Des Arbeiters Stolz ist das Abzeichen zum 1. Mai. Das Maiplakat mit der Festplakette gehört an jede Arbeitstätte.**

dieser Beweis durch die Entwicklung des nationalsozialistischen Deutschlands erbracht. Die großen politischen Wahlen in den vergangenen drei Jahren, die ausnahmslos zu einem einzigartigen politischen Vertrauensbekenntnis des deutschen Volkes zum Führer gestaltet wurden, zeugen von der inneren Kraft und der feilschen Stärke unser Volkes. Sie konnten deshalb auch zum Ausgangspunkt des politischen Handelns und damit zur Wiedererlangung der inneren und äußeren Freiheit der deutschen Nation gemacht werden. In gleicher Weise ist der Verlauf der Vertrauenswahlen in den Jahren 1934 und 1935 als gigantisches Bekenntnis des schaffenden Volkes zur sozialen Tat und zur Neuordnung aller Lebensgesetze im nationalsozialistischen Sinne zu bewerten.

Der 1. Mai, als der Tag der nationalen Arbeit, muß von einem Glanz froher Lebensbejahung und unverwüthlicher Schaffenskraft durchpulst sein. Dieser Tag soll in jedes Haus Freude und Zuversicht tragen, das äußere Bild frohen Bewegteins muß bei allen Deutschen von einer inneren ersten Sammlung ergänzt werden. Gleichzeitig wird aber der Nationalfeiertag der Arbeit zu einem Kraftquell für die Aufgaben im neuen Arbeitsjahre und aus ihm schöpfen wir jene unvergänglichen Werte, die unser deutsches Volk im Alltag der Arbeit zu immer größeren Anstrengungen und Leistungen führen mögen. So wird der 1. Mai zum lebendigen Ausdruck der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft werden und zugleich ihrer Festigung dienen.

# Soldaten der Arbeit, Männer und Frauen der Deutschen Arbeitsfront

Ihr habt durch die Vertrauensratswahlen 1935 der Welt ein überwältigendes Bekenntnis zu Adolf Hitler, unserem Führer, und zum neuen Deutschland gegeben. 85 Prozent aller Stimmen haben sich zur Betriebsgemeinschaft und darüber hinaus zur Volks- und Leistungsgemeinschaft bekannt. Wer bedingt, daß diese Wahl von unendlich vielen kleinen Stimmungsmomenten des Alltags, von den Sorgen, Mühen und Lasten der Arbeit, von Mißmut und Laune abhängt, wer weiß, daß ihr Arbeiter und Arbeiterinnen dadurch eurem Betriebsführer für ein weiteres Jahr eine Blankovollmacht des Vertrauens ausstellt, wer sich bemüht ist, daß die Vorurteile des Dünkels, des Klassenhasses auch heute aus unseren Reihen noch nicht gebannt sind und wer zurückdenkt an die Wahlen des Vorjahres, wo sich — aus Unkenntnis oder Mißtrauen — kaum 40 Prozent an der Wahl beteiligten, der allein kann ermessen, wie ungeheuerlich dieser Erfolg unseres sozialen Wollens ist.

**Arbeiter und Arbeiterinnen, Angestellte und Unternehmer, ich danke euch von Herzen, ihr habt nicht allein bewiesen, daß unser Erziehungswerk zur Kameradschaft und zur Gemeinschaft Erfolg hat, ihr habt darüber hinaus gezeigt, daß ihr bereit und fähig seid, euch über den Alltag mit seinen Kleinigkeiten zu erheben und daß ihr meinen Aufruf, der Welt ein leuchtendes Vertrauensbekenntnis zum Führer und zum Nationalsozialismus zu geben, gefolgt seid. Ich danke euch!**

Gewiß, das Lohnniveau ist noch das alte, viel Not und Elend sind noch in unseren Reihen und doch befeelt uns alle die Hoffnung des Frühlings unseres Volkes. Es geht aufwärts. In diesem Jahre wird auch der letzte Arbeitswillige Arbeiter bekommen, und damit hat der Führer bereits im dritten Jahre seiner Regierung sein Versprechen, die Arbeitslosigkeit zu bannen, eingelöst. Ebenso hat der Führer ein anderes Wort wahrgemacht: ... Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei wird dem deutschen Arbeiter seine Achtung und Ehre zurückgewinnen. Nicht allein außenpolitisch hat der Führer die Gleichberechtigung zurückerobert und die Wehrhoheit und damit die Souveränität Deutschlands proklamiert, nein, auch im Innern Deutschlands hat er dem deutschen Arbeiter sein deutsches Vaterland gegeben, den Platz innerhalb der deutschen Nation, der ihm kraft seiner Leistungen gebührt.

Arbeiter und Arbeiterin! Du wirst mir gestehen, es ist in den Betrieben, Kontoren, Werkstätten und Fabriken anders geworden. Der Geist ist ein neuer, Anstand und Takt haben die struppelosen Geschäftsgedanken und das bedenkenlose Manchestertum der Vergangenheit verjagt.

Ihr werdet heute besser behandelt. Das ist eine unumstößliche Tatsache. Und außerhalb des Betriebes sorgt die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ für Kultur, Sport, Reisen. Die Schönheiten des Lebens sind nicht mehr das alleinige Vorrecht der Besitzenden, sondern „Kraft durch Freude“ sorgt dafür, daß gerade auch Arbeiter und Arbeiterinnen die Schönheit der Berge, Flüsse und Meere, die Kunst der Theater und Konzerte, die Wohlthaten des Sportes und der körperlichen Erleichterung erschlossen werden.

So feiern wir den 1. Mai 1935 als einen Tag des Besinnens, des Stolzes, der Freude und der Verpflichtung. Wir befinden uns immer wieder auf dem Schrecklichen was war, um es nie zu vergessen. Wir sind stolz auf das bisher Erreichte, und der Erfolg dieser zwei Jahre berechtigt uns, der Knechtseligkeit der Vergangenheit abzuschwören und den Nacken steif und unbegamb zu tragen. Wir freuen uns, den Lebenswillen wieder gewonnen zu haben. Wir wollen leben, wir bejahen das Leben und wir kämpfen mit dem Schicksal um das Leben. Aus alledem ziehen wir eine unerschütterliche Verpflichtung, die in folgenden

## 10 Punkte für die Arbeiten der kommenden Zeit festgelegt sei:

1. Wir grüßen den Führer am Morgen und danken ihm am Abend dafür, daß er uns Lebenswillen und Lebenshoffen neu geschenkt hat.
2. Wir wollen wetteifern, dem Volksgenossen zur Linken und zur Rechten Gutes zu tun und ein guter Kamerad zu sein, weil wir wahre und ehrliche Sozialisten sein wollen.
3. Wir wollen nie mehr von der Gemeinschaft fordern, als jeder einzelne von uns bereit ist, der Gemeinschaft zu geben.
4. Der Kampf soll unseres Lebens Inhalt sein, weil wir wissen, daß der Himmel nur dem die Freiheit schenkt, der bereit ist, sein Leibes dafür einzusetzen.
5. Die Arbeit sei unsere Ehre und die Leistung allein unterscheidet den einen vom anderen.

6. Die Ehre der Nation sei unsere persönliche Ehre! Vom Glück und Wohlstand der Nation hängen mein persönliches Glück und mein persönlicher Wohlstand ab.

7. Wer etwas leistet, soll fordern.

8. Eine gerechte Interessenvertretung ist notwendig; jedoch haben die persönlichen Interessen dort anzuhören, wo das Interesse der Gemeinschaft beginnt.

9. Man darf sich niemals auseinander-raufen, sondern immer zusammenraufen.

10. Seid untereinander wahrhaftig und ehrlich. Bannt aus euren Reihen Hinterhältigkeit und Verrat!

Schaffende Menschen, Arbeitnehmer und Unternehmer! Wir wissen

## Wie finden wir einen gerechten Lohn?

gehen müssen.

Arbeiter und Arbeiterinnen, Angestellte und Unternehmer! Ich fühle mich heute verpflichtet, euch das zu sagen. Ich bin aber nicht gewillt, eine oberflächliche oder gar bequeme Lösung zu suchen. Ich bin auch nicht gewillt, in den alten, ausgefahrenen Geleisen des Ruhhandels um Tarifverträge fortzufahren. Ich bin mir auch bewußt, daß alle Tarifverträge durch ein schlau erfundenes Akkordsystem und Rationalisierungsmethoden tausendfach durchlöchert werden und damit wert- und zwecklos sind. Ich bin gewillt, dieses größte Problem jeder Sozialordnung gründlich anzufassen, wie es der Nationalsozialismus verlangt. Deshalb habe ich die besten Männer auf diesem Gebiet zusammengerufen, damit sie uns alle wissenschaftlichen Grundlagen auf diesem Gebiet zusammentragen. Es ist geradezu erschütternd, feststellen zu müssen, daß Deutschland und die Welt für alle Gebiete Lehrstühle, Hochschulen, Universitäten, Laboratorien und wissenschaftliche Institute besitzt, während auf dem sozialpolitischen Gebiet auch nicht das geringste vorhanden ist. Das wird anders werden. Bereits am 1. Mai 1936 werde ich euch praktische Ergebnisse vorlegen!

Es ist mein unerschütterlicher Wille, und ich weiß, daß ich hier im Auftrage und vollsten Vertrauen des Führers handle, das System der Entlohnung, des Akkordes und der Arbeitsmethoden auf eine neue gerechte und allen Teilen nützliche Basis zu stellen. Wir werden nichts tun, was nur einem Teil der Wirtschaft nützt. Was dem Arbeiter nützt, soll gleichermaßen dem Unternehmer dienlich sein und was dem Unternehmer Nutzen bringt, soll gleichzeitig dem Arbeiter zum Segen gereichen.

Wir kennen den Weg und wir haben auch die Mittel, das wissen wir heute und dessen verichere ich euch, schaffende Menschen, euch einen gerechten Lohn nach eurer Leistung zu geben und zu sichern. Und ebenso werden wir Arbeitsmethoden schaffen, die das unwürdige Antreibersystem durch ein System der höchsten Selbstverantwortung ersetzen.

## Arbeitslose sind Gäste am 1. Mai

Die Betriebsführer werden ersucht, sie zu ihren Betriebsfeiern einzuladen

Berlin, 29. April.  
Zu dem Nationalfeiertag des schaffenden deutschen Volkes am 1. Mai wird von der Deutschen Arbeitsfront ergänzend mitgeteilt, daß sich die arbeitslosen Volksgenossen im ganzen Reich diesmal als besonderer Ausdruck der Volksverbundenheit am Aufmarsch des 1. Mai sowie an den Betriebsfeiern beteiligen. Die Betriebsführer, die diese Volksgenossen im Verhältnis zur Gefolgschaftstärke ihres Betriebes in die Marschkolonnen aufnehmen werden, sind ersucht worden, die Arbeitslosen als Gäste zu ihren Betriebsfeiern einzuladen.

Im Laufe des Dienstagsvormittag werden in Berlin die Arbeiterdelegationen aus allen Teilen des Reiches eintreffen, die für den 1. Mai Gäste der Reichsregierung sind. Zu den Delegationen zählt auch stets ein Notstandsarbeiter. Die Delegationen sind im Kaiserhof, im Eplanaße und im Palast-Sotel untergebracht. Die Delegationen werden nach dem Programm für den nationalen Feiertag am Nachmittag vom Führer und Reichskanzler in der Reichskanzlei empfangen.

### Luffsperrung über Großberlin am 1. Mai

Für Mittwoch, den 1. Mai 1935, wird anlässlich des nationalen Feiertages des deutschen Volkes der Luftraum über dem Stadtgebiet Großberlin für die Zeit von 8 Uhr bis 15 Uhr als Luffsperrgebiet erklärt. Das Ueberfliegen dieses Luftraumes ist daher für alle Flugzeuge außer denen des planmäßigen Luftverkehrs verboten.

den, daß eine Frage uns alle beherrscht und daß ohne ihre Lösung keine gerechte Sozialordnung gebaut werden kann. Es ist die Frage nach dem gerechten Lohn. Sie ist nicht neu, sondern so alt, wie die Menschheit. Und wenn im vorigen Jahrhundert bis zur Wächtergreifung durch Adolf Hitler diese Frage von ihrer Lösung weiter denn je entfernt war, ja, wenn man sagen kann, daß ein sozialpolitisches Chaos, vermengt mit Gemeinheit und Profitgier, herrschte, so darf uns das nicht entmutigen. Jetzt, nachdem die Organisation der Deutschen Arbeitsfront fertig gestellt ist, nachdem sich die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ bewährt und die letzten Vertrauensratswahlen bewiesen haben, daß unser großes Erziehungswerk von Erfolg gekrönt ist, sind wir in uns bewußt, daß wir an die Lösung der Frage:

gehen müssen.

gen. Dieser Aufgabe gehört für die Zukunft all unsere Kraft und unser Wollen.  
Soldaten der Arbeit! Am 26. März 1935 ist in Leipzig zwischen dem Reichswirtschaftsminister Dr. Schacht, dem Reichsarbeitsminister Selbte und mir, unter der Schirmherrschaft des Führers eine Vereinbarung getroffen worden, die einen Wendepunkt im Aufbau und in der Arbeit der Deutschen Arbeitsfront bedeutet. Nach den unsahbaren Erfolgen der hinter uns liegenden zwei Jahre unseres sozialpolitischen Wollens hat der Führer euch, Männer und Frauen der Deutschen Arbeitsfront, für reif und würdig erklärt, euer Schicksal selber in die Hand zu nehmen und im Rahmen einer sozial- und wirtschaftspolitischen Selbstverwaltung euer Schicksal selber zu formen. Dieser Selbstverwaltungsräte, Vertrauensrat, Arbeitsausschuss, Gau-Arbeits- und Wirtschaftsrat, Reichs-Arbeits- und Wirtschaftsrat wird innerhalb der Deutschen Arbeitsfront in Verbindung mit den Amtswaltern der Deutschen Arbeitsfront und den Treuhändern des Staates, all diese ausgezeichneten Aufgaben zu meistern haben. Der Aufbau dieser sozialpolitischen Selbstverwaltung wird in Kürze vollendet sein. Adamm werdet ihr auch in der Praxis beweisen müssen, ob ihr das Vertrauen des Führers rechtfertigt. So bitte ich euch denn, zum Schluß meines Aufrufes:

**Wetteifert im Geiste der Gemeinschaft und stellt alle Kleinlichen persönlichen Dinge im Interesse des Aufbaues der Nation und für die Kraft des Existenzkampfes unseres Volkes zurück. Sorgen werden immer sein. Das Paradies können wir euch nicht bringen. Das ist auch nicht das Entscheidende. Entscheidend ist allein, ob wir uns von der Sorge unterkriegen lassen oder ob wir Mannes genug sind, die Sorgen zu meistern.**

Arbeiter und Arbeiterinnen, Angestellte und Unternehmer, Soldaten der Arbeit! Schaut auf den Führer! Nehmt ihn in allem und jedem zum Vorbild! Je größer die Not, um so größer der Führer! Tritt gefaßt! Vorwärts in ein neues Arbeitsjahr! Mit Adolf Hitler zur Ehre, zur Freiheit!  
Dr. Robert Ley.

## Lohnzahlung an Notstandsarbeiter für den 1. Mai

Berlin, 29. April.  
Entgegen anderslautenden Gerüchten wird darauf hingewiesen, daß auch den Notstandsarbeitern für den 1. Mai der volle Lohn gezahlt werden muß. Zur Zahlung verpflichtet sind die Führer der Betriebe, die mit der Durchführung von Notstandsarbeiten betraut sind, oder, soweit es sich um Regiearbeit handelt, die Träger der Notstandsarbeiten. Dies gilt ohne Rücksicht darauf, ob von der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung für den 1. Mai die Grundforderung gewährt wird.

### Vorbildliche Betriebsführer

Ebingen, 29. April. Die Taifinger Eisfabrikanten haben sich vereinbart, ihren Gefolgschaften nebst der Lohnzahlung auf den 1. Mai ein Beiser und Getränke im Wert von 2 RM für den einzelnen verabreichen zu lassen. Bargeld wird keines gegeben, die Spende muß verzehrt werden. Heimarbeitern und trante Gefolgschaftsangehörige gelangen auch in den Genuß der Gabe. — Die ganze Gefolgschaft der Firma Friedrich Biker in Taifingen wird sich auf Kosten des Betriebsführers an der Fahrt nach München mit „Kraft durch Freude“ beteiligen. Auch in Onmettingen erhielt jeder Gefolgschaftsangehörige als Sondergabe zum Tag der nationalen Arbeit ein Beiser und Bier im Wert von 2 RM.

# Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 30. April 1935

## Warst du treu?

Wieder ist ein 1. Mai gekommen. Zum drittenmal wird der Feiertag des deutschen Volkes festlich begangen.

Junges Grün und Blüten — festliche Fahnen geschmückte Straßen überall. Es öffnen sich die Tore der Betriebe, Arbeiter und Arbeitgeber marschieren in Gemeinschaft durch die Straßen, sammeln sich zum großen Aufmarsch.

Drei Jahre, deutsches Volk hast du deine Pflicht getan, warst bereit zu helfen und zu lindern äußere und innere Not, selbst unter dem Einfluß größter Opfer. Das alles ist deine Pflicht gewesen und ein jeder von euch setzte seine Ehre darein, diese auch zu erfüllen.

Noch sind auch heute alle Aufgaben nicht erfüllt, vieles ist noch zu tun und zu vollenden und in diesem und jenem haben wir verlagert.

Aber was ist das?

Wir haben ja Mut, wir sind zufriedene Menschen, Ruhe ist um uns und in unserem Vaterland, und wir haben den gemeinsamen festen Willen — ob Arbeiter der Stille oder der Faust — treu zu dem Manne zu stehen, dem wir in bitterster Zeit unser Vaterland anvertraut haben, der in hartem Ringen um uns kämpfte und immer kämpfen wird, solange sein Herz schlägt — um uns und unser Recht!

Drei Jahre! Bist du mitgewandert deutscher Arbeiter oder bist du müde geworden? Machst du innerlich den Marsch am 1. Mai mit oder gehst du um äußerer Vorteile willen eben auch so nebenher?

Das wäre die Heimat betrogen — die du doch liebst und immer lieben wirst, weil du lebst, wenn sie lebt und du unglücklich bist, wenn die Heimat unglücklich werden würde. Es ist deine heilige Muttererde!

Schau auf! Herrliche Aufgaben warten deiner.

Und wäre deine Arbeit die einfachste — Bescheidenste, erfüllst du ganz den Platz an den das Schicksal des Lebens dich stellte, so warst du treu. Das hohe Lied der Arbeit ist für dich bestimmt!

Des Führers Hände sind ausgestreckt nach allen von uns. Ergreife sie, halte sie fest und wir marschieren — marschieren als ein einzig Volk von Brüdern. Für unser geliebtes deutsches Vaterland!

**Die Vereidigung der Vertrauensräte**  
Um vielseitigen Anfragen zu entgegenen, geben wir den Text der feierlichen Vereidigung, den der Führer des Betriebes mit den Vertrauensräten ablegt, bekannt: „Ich gelobe Adolf Hitler die Treue. Ich gelobe, die Gemeinschaft zu hüten und zu fördern. Ich gelobe, meinen Arbeitskameraden ein ehrlicher Helfer in all ihren Sorgen zu sein. Ich gelobe immerdar, die Interessen der Nation allen anderen voranzustellen.“ Das Gelöbnis im Betrieb ist gemäß § 10 des A.D.G. abzulegen.

## Ernennung

Bezirksbauernführer Hanselmann in Diebelsberg ist vom Landesbauernführer zum 1. Vorführenden des Viehzuchtvereins Calw ernannt worden.

## Ehrung alter Bauerngeschlechter

Am 16. Mai wird in Neustetten bei Um eine Ehrung von 121 alteingesessenen Bauerngeschlechtern Württembergs und Hohenzollerns, das sind Geschlechter, welche nachweislich seit 200 Jahren und mehr auf dem gleichen Hofe sesshaft sind, vorgenommen. Aus dem Kreise der Bezirksbauernschaft Calw werden Adam Hamann jr. aus Röttenbach, dessen Familie seit 1675 den gleichen Hof bewirtschaftet, und Johannes Bauerle von Hornberg — sein Hof ist seit 1694 im Besitz des Geschlechtes — dieser Ehre teilhaft.

## Vom Tode überrascht

In Deckenpfronn war am Samstag nachmittag der 48jährige Landwirt Friedrich Wolf (Mich. Sohn) in der Schmiebe damit beschäftigt, eine Kuh beschlagen zu lassen. Während der Arbeit überfiel ihn ein Unwohlsein. Ohnmächtig sank er zu Boden. Ein Herzschlag hatte dem Leben des fleißigen Mannes ein rasches Ende bereitet. Der schwerbetroffenen Witwe mit ihren drei unermüdeten Kindern wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

## Fähnleinführertagung des D.V. in Calw

Vom Jungvolk wird uns geschrieben: Letzten Samstag und Sonntag hielt der Jungbann 1/126 in Calw ein Führertreffen sämtlicher Fähnleinführer unter Leitung des Jungbannführers ab. Die Tagung begann am Samstag nachmittag. Zuerst hielt der Betriebsjungvolkführer eine Ansprache über die Bedeutung der F.F. Er führte aus, daß Deutschlands außenpolitische Lage nur haltbar sei, wenn das deutsche Volk und vor allem die deutsche Jugend einig wären. Nach einer kurzen Pause wurden Heimspiele veranstaltet.

Im Laufe des Abends erschien auch der Bannführer. Er sprach über das Wesen und Bollen der F.F. Den Führer verglich er mit Oliver Cromwell, der England vor 300 Jahren ebenso wie heute der Führer uns trotz des Widerstandes der mächtigsten Staaten Europas einte. — Inzwischen war es Zeit geworden, in die Quartiere zu gehen, was nach einem Rundmarsch durch die Stadt auch besorgt wurde. Am Sonntag morgen begann der Dienst mit Frühgymnastik auf dem Brühl. Anschließend wurden im Heim dienstliche Fragen besprochen. Mit einigen zackigen Liedern endete die Tagung.

## Kameradschaftsabend des N.V. in Hirsau

Am Samstag abend veranstaltete die Ortsgruppe Hirsau des Reichsluftschutzbundes in Anwesenheit des Landesführers Oberst Hinkelstein im „Löwen“ einen Kameradschaftsabend. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache von Gemeindegruppenführer Körner ergriff

Bezirksgeometer Pfeffer das Wort. In längerem Vortrag behandelte der Redner die Wichtigkeit des N.V. Seine Ausführungen wurden durch die Worte des Landesführers noch bekräftigt. Dieser schilderte dann die Einwände, die von verschiedenen Seiten gegen die Tätigkeit des Bundes erhoben werden und widerlegte sie überzeugend. Einer Filmvorführung folgten dann noch Ansprachen von Kreisbaumeister Riederer, Bürgermeister Maulbetz und Gemeindegruppenführer Körner. Mit einem Sieg-Heil auf den Führer fand der gut verlaufene Abend seinen Abschluß.

## Einführung der neuen Fibel

Nachdem die neue Fibel für die Volksschulen Württembergs fertiggestellt ist, hat das Kultministerium angeordnet, daß die neue Fibel mit Beginn des Schuljahres 1935-36 an sämtlichen Volksschulen Württembergs einzuführen und dem Unterricht des 1. Jahrgangs zugrundegelegt ist. Die Benutzung anderer Fibern ist nicht zulässig.

## Der Tag der Nationalen Arbeit in Calw

Die Aufstellung des Festzuges — Die Spitze steht auf der Burgsteige (Schwane)

### Gruppe I Ehrenformationen

1. Reitergruppe,
2. SA-Spielmannszug,
3. Stadtfahne mit zwei Polizei-Begleitern,
4. Die Fahnen der NS-Formationen,
5. Die Hoheitsträger,
6. Ehrenformationen der PD.,
7. " der DAF.,
8. " des NS-Arbeitsdienstes,
9. " der SA.,
10. " der SA. N. I.,
11. " des Hilstrupps Südwest,
12. " des NSKK.,
13. " des NS-Frontkämpferbundes,
14. " der Segelflieger,
15. " des Bahnschutzes,
16. Fahnenwinger,
17. Spielmannszug d. F.V. und F.Z.,
18. Fahnen und Wimpel d. F.V. und F.Z.,
19. Jungvolk,
20. Hitler-Jugend,
21. Sieger im Reichsberufswettkampf (männl.)

### Gruppe II Volkstum und Brauchtum

22. Musikgruppe,
23. Buben mit Sommertagsstecken,
24. Mädchen mit Laubbogen, Trachtengruppe,
25. Sommer und Winter,
26. Blumenmädchen,
27. Maibaum,
28. Maikönig,
29. Maikönigin,
30. Fahnen und Wimpel v. F.M. und B.D.M.,
31. Siegerinnen im Reichsberufswettkampf,
32. Jungmädchen,
33. B.D.M.

### Gruppe III Stände

34. SA-Kapelle,
35. Fahnen der Reichsbetriebsgemeinschaften und Fachschaften,
36. Reichsbetriebsgemeinschaften:
  1. Nahrung und Genuß,
  2. Textil,

## NSV-Ferienkinder sind versichert

Verschiedentlich begegnet man Volksgenossen, die gern bereit wären, am Erholungswork des deutschen Volkes mitzuhelfen und ein Ferienkind auf einige Wochen bei sich aufzunehmen, die aber die Verantwortung und etwaige Kosten scheuen, die ihnen durch Unfall oder Dummheiten zur Last fallen könnten.

Diese Sorge ist unnötig! Jedes Kind, das von der NSV-Volkswohlfahrt versichert wird, ist nicht nur vor der Abfahrt von einem Arzt untersucht worden, sondern auch während der Eisenbahnfahrt, während des Aufenthalts bei den Pflegeeltern und auf der Heimfahrt gegen Unfall bis zu 1000 RM bei Todesfolge und bis zu 450 RM bei Heilkosten versichert. Auch die Pflegeeltern sind mit der Aufnahme des Kindes gegen alle Schäden versichert, die das Kind während seines Aufenthalts bei fremden Personen und Sachen anrichtet und für die sie haftbar gemacht werden könnten. Ebenso sind sie für den Fall versichert, daß das Kind selbst einen Schaden erleidet, für den die Pflegeeltern haften müßten auf Grund gesetzlicher Bestimmung.

So kann also jeder Volksgenosse in Stadt und Land ohne Furcht vor finanzieller Belastung einen Jungen oder ein Mädchen bei sich zu Gast laden und so dem Volksgenossen dienen.

## Wie wird das Wetter?

Vorausichtliche Witterung für Mittwoch und Donnerstag: freundlicheres Wetter.

Nagold, 29. April. Bei der Korpsversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Nagold gab der Stadtbaumeister bekannt, daß das Feuerwehr-

gerätehaus in der Burgstraße umgebaut wird. Das Erdgeschloß soll in seiner Frontlänge von 32 Metern zwei Geräteräume zeigen, der erste Stock wird die Jugendherberge aufnehmen, der Dachstock u. a. einen Versammlungsraum für die Feuerwehr bergen. Ein 17 Meter hoher Schlauchtrockenraum führt von einem als Dachreiter angebrachten kurzen Turm in die Tiefe des Hauses.

Altensteig, 29. April. Die Frühjahrsmusterung der Feuerwehr mit Verpflichtung der Neueingetretenen und Prüfung der Geräte durch Kommandant Hermann Luz wurde gestern früh abgehalten. — Der Sonntag stand im Zeichen des roten Kreuzes und gestaltete sich zu einem Ehrentag für den hiesigen Sanitätshilfszug, der seine Aufnahmeprüfung ablegte und in Ehren bestand. Als Gäste vertreten waren die Sanitätskolonnen von Tübingen, Nagold, Freudenstadt, Kirchentellinsfurt, Klosterreichenbach, Münsingen, Weilderstadt und Herrenberg.

Enzklösterle, 29. April. Beim Ueberschreiten einer schmalen Notbrücke über die Enz bekam ein vierjähriger Junge einen Schwindelanfall und stürzte mit seinem ihn führenden Schwesterchen in den hochgehenden Fluß. Die Hilferufe der Spielkameraden riefen den zufällig in der Nähe weilenden Altbürgermeister Keppler herbei, der sofort in das Wasser sprang und durch sein mutiges und entschlossenes Handeln die beiden Kinder noch rechtzeitig vor dem Tode des Ertrinkens retten konnte.

Birkenfeld, 29. April. Am Samstag erfolgte in der Gemeinde Birkenfeld kraft der neuen, durch die Reichsregierung erlassenen deutschen Gemeindeordnung die feierliche Amtseinführung von Bürgermeister Dr. Steinle durch den Landrat des Kreisgebietes Neuenbürg. —



## Schwarzes Brett

Verleihamtl. Nachdruck verboten.

Calw, den 30. April

## PO-Ämter mit betreuten Organisationen

Nationaler Feiertag am 1. Mai. Sämtliche Reichs-, Staats- und Körperschaftsbehörden einschl. der Arbeiter der Behörden (DAF.) stehen in Calw 9.30 in der Reihe hinter dem Rathaus mit Front gegen den Stadtgarten. Reihenfolge: Reichsbahn, Reichspost, Reichssteuerverwaltung, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Justizverwaltung, Forstverwaltung, allg. Landesverwaltung, Körperschaftsbeamten; innerhalb der Behörden: 1. Vertrauensräte und Führer des Betriebs, 2. Träger von Dienstanzug, 3. Zivil Anzug: Zivil- oder Dienstanzug (keine SA-Uniform).

Die Fachschaftsleiter sind für die Aufstellung der Behördengruppen verantwortlich.

Schäfer, Kreiswarter der DAF., Singe, Kreiswarter des Amtes für Beamte. Die gesamte NSG 18 „Handwerk“, Meister, Gesellen und Lehrlinge, Berufsgruppen und Wagen, tritt 9 Uhr unter dem Rathaus zum Festzug am 1. Mai an. Gehring, NSG-Warter.

Deutsche Arbeitsfront, Rechtsberatungsstelle. Donnerstag vormittag von 10—12 Uhr Rechtsberatung in Hause der Deutschen Arbeitsfront in Calw, Kreisamtsleitung, Alburgerstraße 14, Zimmer 1.

77. NS-Frauenkraft. Die Mitglieder der NS-Frauenkraft treffen sich am 1. Mai um 10 Uhr beim Haus von Fritz Witz auf dem Marktplatz zur Maifeier.

## NS-IV-BdM-M

Unterbann 1/126 — NSBdM. Die Sieger und Siegerinnen beim NSBdM (siehe „Schwarzwaldbacht“ vom Samstag) des Kreises Calw treten am 1. Mai um 9.30 Uhr bei der F.F. bzw. dem B.D.M. Calw an.

Hitlerjugend, Standort Calw. Heute Dienstag treten F.V. und F.Z. nachmittags 1.30 Uhr, zum Maibaum-Einholen auf dem Brühl an. F.Z. mit Instrumenten! — Abends 7.48 Uhr tritt der gesamte Standort der F.F. und Unterabteilungen am „Haus der Jugend“ zur Feier am Maibaum an. — Am 1. Mai, morgens 6.30 Uhr, Antreten der F.F. und des F.V. am Heim zum Becken und zur anschließenden Jugendkundgebung.

Auf hiesiger Markung fand die Feldbegehung statt. Zur Besichtigung von der Ackerbauschule Calw Ackerbaumeister Braun erschienen, der sich über seinen Eindruck über die Felder, vor allem der Saatensfelder, zufriedenstellend äußerte.

Pforzheim, 29. April. Beim Kurhotel im Stadtteil Dillstein stürzte infolge des andauernden starken Regens eine 3 1/2 Meter hohe Stühnwand ein. Der Schaden dürfte mehr als 1500 Mark betragen.

Magstadt, O. Böhlingen, 29. April. (Herzschlag beim Spielen.) Der aus Maichingen gebürtige 12jährige Gustav Fauser vergnügte sich am Sonntag mit einigen Kameraden auf einer kleinen, für Bauwecke auf dem Sportplatzgelände erstellten Rollbahn. Durch eine Unachtsamkeit fiel der Junge von einem Rollwagen und erlag wenige Minuten darauf einem Herzschlag. Der Arzt konnte nur noch den bereits eingetretenen Tod feststellen. Wie mitgeteilt wird, litt der Junge an einem Herzfehler.

Rehren O. Tübingen, 29. April. Am Samstag abend wollte der 13jährige Sohn Hans der Witwe Vollmer in der Scheune an einem Seil schaukeln. Er beachtete wohl, wie er dies schon öfters getan hat, von der Leiter aus sich eine Schlinge um den Leib zu legen, muß aber in dem Augenblick auf der Leiter ausgeglitten sein, als er sich das Seil über den Kopf streifte, das ihn somit erwürgte. Da unglücklicherweise keine Spielkameraden dabei waren, wurde die Mutter nach geraumer Zeit vor die vollendete schreckliche Tatsache gestellt.

## Marktberichte

Viehpreise. Ravensburg: hochtrachtige Kalbeln 360—460, fühlbar trachtige 300 bis 380, Anstellrinder 1/2—1jährig 180—230, 1—1 1/2jährig 220—280 RM. je Stück.

Schweinepreise. Aalen: Milchschweine 16—29 RM. — Herrenberg: Milchschweine 22—32 RM. — Ravensburg: Ferkel 20—25, Käufer 27—30 RM. — Rottweil: Milchschweine 17—24 RM. — Saulgau: Milchschweine 24—31 RM. je Stück.

Fruchtpreise. Calw: Weizen 10.40, Gerste 8.15, Roggen 8.45, Hafer 8.15 RM. — Ravensburg: Weizen 10.55 bis 10.78, Fesen 7.91, Roggen 8.65, Gelbhäfer 8.40—8.65, Weißhäfer 8.50—9, Sommerfruchtgerste 8.55—9.10 RM. — Saulgau: Gerste 9.10—9.30, Hafer 8.80—9.20, Roggen 8—8.40 RM. je Ztr.

### Amtliche Bekanntmachungen. Ausverkaufsordnung.

Die Geltungsdauer der durch Anordnung des Oberamts vom 22. Dezember 1932 (Schwarzwaldwacht vom 24. Dez. 1932 Nr. 302) erlassenen Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (Ausverkaufsverordnung) wird hiemit bis auf Weiteres mit folgenden Änderungen verlängert:

1. An Stelle des § 1 Abs. 4 (Wiedereröffnung eines Handelsgeschäfts nach beendigem Ausverkauf) treten die verschärften Bestimmungen des § 7c des Gesetzes zur Änderung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb vom 26. Februar 1935, Reichsgesetzbl. I S. 311 (nachstehend als „Änderungsgesetz“ bezeichnet).
  2. In § 2 Abs. 1 fallen die Worte „aus dem vorhandenen Bestande“ weg.
  3. § 7 (Saison- und Inventurverkäufe) fällt weg und wird gemäß § 9 des Änderungsgesetzes durch besondere Anordnungen des Reichswirtschaftsministers oder der von ihm bestimmten Stelle ersetzt.
  4. Die Strafbestimmungen in § 8 gelten in der Fassung der §§ 8 und 10 des Änderungsgesetzes.
  5. Laut Bekanntmachung des Herrn Reichswirtschaftsministers vom 14. März 1935 (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 65) dürfen im Jahr 1935 Verkaufsveranstaltungen in der Art der sogenannten „Weiße Woche“ nicht vorgenommen werden. Dabei ist die Bezeichnung der Veranstaltung unerheblich. Verboten sind demnach besondere Verkaufsveranstaltungen, in denen eine Zusammenstellung zweier Waren angeboten wird.
- Calw, den 26. April 1935.  
Oberamt: Dr. Sailer, Regierungsassessor.

### Fachkurse

Das Landesgewerbeamt beabsichtigt in den nächsten Monaten in Stuttgart Lehrgänge zu veranstalten für

1. Tischler, Kupferstiche, Mechaniker, Schlosser, Schmiede, Schneider und Schneiderrinnen, Schreiner und Kaminleger.
  2. Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder gewerblicher Gewerkschaften über einschlägige Fragen.
  3. Handwerke aller Berufsgruppen über die Handhabung des Rechenstiebers.
- Näheres über Anmeldefrist, Unterrichtsgeld und Dauer der Kurse sowie die in den Kursen zur Behandlung vorgesehenen Gebiete der betr. Berufsgruppen ist aus dem Regierungsanzeiger Nr. 49 vom 27. April 1935, der bei allen Bürgermeistern eingesehen werden kann, zu entnehmen.
- Calw, den 27. April 1935.  
Oberamt: Dr. Sailer, Regierungsassessor.

### Rheinlandfahrt nach der Loreley und zum Niederwaldendenkmal bei Rüdesheim am 12. Mai 1935.

Preis für Sonderzug, Dampferfahrt, Mittagessen und Nachmittagskaffee mit Kuchen für Erwachsene **Mk. 12.50**  
für Jugendliche bis 18 Jahren **Mk. 7.50**

Prospekte, Teilnehmerkarten und Anmeldungen bei den Büchereien.  
Melbeschluss 5. Mai.

### Beranstaltungen und Sonntagsruhe am 1. Mai 1935.

Soweit vom 1. auf 2. Mai Tanzveranstaltungen in den Gaststätten abgehalten werden, wird dies bis 1 Uhr nachts gestattet. Das Oberamt erwartet jedoch, daß jede Ruhestörung vermieden wird.

Für den 1. Mai, den nationalen Feiertag des deutschen Volkes, wird, wie an andern hohen Feiertagen, vollständige Sonntagsruhe — auch für das Bedürfnisgewerbe — angeordnet. Der Verkauf von Zeitungen ist jedoch gestattet. Für Gast- und Schankwirtschaften, Bahnhofsverkaufsstände, das Personenverkehrs-gewerbe, das Milchlieferungs-gewerbe, sowie die Apotheken gelten die üblichen Ausnahmen.

Auf die Einhaltung des durch § 2 der Verordnung über den Schutz der Sonn- und Feiertage vom 16. 3. 1934 erlassenen Arbeitsverbots wird eindringlich hingewiesen.

Calw, den 29. April 1935.  
Oberamt: Dr. Sailer, Regierungsassessor.

Morgen Mittwoch **Maitanz** allgemeiner  
in den Räumen des **Badischen Hofes**.  
Anfang 8 Uhr — Vorzügliche Tanzkapelle.

### Christ. Lud. Wagner, Calw.

- Es wird folgendes bekanntgegeben:
1. Die für den 1. Mai vormittags 11 Uhr angeordnete Betriebsfeier fällt aus.
  2. Jedes Gefolgschaftsmitglied beteiligt sich am jeweiligen Wohnort an den Veranstaltungen.
  3. Die in Calw-Algenberg wohnende männliche Gefolgschaft tritt vormittags 9.20 Uhr im Hof des Mühlengebäude zur Beteiligung am Festzug an.
  4. Es wird jedem in Betracht kommenden Gefolgschaftsmitglied (auch Frauen) zur Pflicht gemacht, an der Feier auf dem Marktplatz und abends an der Maitanz im Saalbau Weiß, Badstraße, teilzunehmen.
- Calw, den 29. April 1935.  
Der Betriebsführer. Der Obmann.

### Evang. Kirchengemeinde Calw.

Gottesdienst am Festtag der nationalen Arbeit, 1. Mai, morgens 1/8 Uhr in der Stadtkirche.

**Sommer-sprossen?**  
dann Venus...  
Ritter-Drogerie Bahnhofstraße

### Kath. Gottesdienst am 1. Mai um 1/7 Uhr morgens.

Sämtliche **Photoarbeiten**  
wie Entwickeln, Kopieren, Vergrößern führt fachmännisch und sauber aus  
Drogerie und Photohaus **C. Bernsdorff**

Und jetzt **KAISER'S KAFFEE** Marke Kaffeeanne  
1/4 Pfd. Mk. 2,40 1/2 Pfd. Mk. -60

Marke Kaffeeanne **Extra**  
1/4 Pfd. Mk. 2,80 1/2 Pfd. Mk. -70

Unsere beliebte Mischung 1/4 Pfd. Mk. 2,00  
1/2 Pfd. Mk. -50  
Spitzen-Qualitäten Pfd. Mk. 3,- 3,20

**KAISER'S KAFFEE** GESCHÄFT  
RABATT 3% IN MARKEN

**Der Kindergarten** beginnt am **Donnerstag, den 2. Mai**  
Neuaufnahmen nimmt entgegen  
**Gerda Rheinwald**

**Waldersteigerung.**  
Im Auftrag des Eigentümers verkaufe ich im Wege der freiwilligen Versteigerung am **Sonntag, den 4. Mai 1935, nachm. 2 Uhr** im Saalbau Kentschler in Altbürg  
zirka 10 Morgen **Nadelwald**  
mittlerer, wüchsiger Bestand ev. abgeteilt.  
Nähere Auskunft durch Bürgermeister a. D. Meyle in Calw Tel. 291.

**Photosport muß Volkssport werden**  
Photoamateure besuchen das Fachgeschäft von **Photograph Fuchs** Marktplatz  
**Bruthenne** wird gesucht Lederstr. 3.

### Ob Neu- oder Umbau, ob Renovierung oder Reparaturen wenden Sie sich in Calw an diese Fachleute, die ihr Handwerk verstehen!

- Architekten**  
Über u. Burk Architekten BDA. Bischofstraße 48  
Dipl.-Ing. Rich. A. Müller Architekt BDA.  
W. Kohler Adolf Hitlerstr. 26
- Baugeschäfte**  
Wilhelm Müller Stuttgarterstraße 4  
J. Zeiler Lange Steige
- Gas und Wasser**  
Wilhelm Wackenhuth Zentralheizungen u. Sanitäre Anlagen
- Elektro-Installat.**  
Licht-Radio-Schneider Marktplatz
- Glasereien**  
W. Blum Kronengasse 1

- Der Staat hilft bauen!**  
725 Mill. RM hat der Staat zur Behebung der Wohnungsnot aus den Mitteln der Hauszinssteuer, der Ehestandsdarlehen und der Reichsbürgschaft für 1935 zum Bau von Kleinwohnungen und Kleinsiedlungen bereit gestellt. Jetzt können Sie bauen! Nutzen Sie die Zeit. Tüchtige Handwerker warten auf Ihre Arbeit.
- Für Reparaturen**  
ist das Frühjahr günstig. Schaffen Sie sich ein schmackes ansehnliches Haus und wohnliche Räume. Fragen Sie einmal den Handwerker, wie sich Ihre Wünsche ausführen lassen und was das kosten würde.
- Malergeschäfte**  
Friedrich Berner Burgsteige 10  
**Schlossereien**  
Max Kreuzberger Salzgasse 7, Tel. 660  
Eugen Lebzelter Schlossermeister Telefon 578

- Parkettböden**  
Carl Walther Bischofstraße 34
- Schreinereien**  
Willy Dalcolmo Kronengasse  
Rudolf Linkenheil Nonnengasse 2  
Möbelwerkstätte Christian Niedhammer Bischofstraße 44  
Möbelhaus Wilhelm Schäfer  
Eugen Schwenker Bischofstraße 10
- Tapezierer**  
Hans Wurster Tapeziermeister Badstraße 8
- Zimmergeschäfte**  
Karl Frey Hirsauer Weg  
E. Kirchherr Badstraße 35  
Gustav Nelke, Zimmer- und Treppengeschäft Kronengasse 6

**Weich muß das Wasser beim Waschen sein!**  
- Gib darum vorher Henko hinein! Lasse Henko eine Viertelstunde wirken, bevor die Waschlauge bereitet wird. Der Erfolg ist eine wesentlich erhöhte Waschkraft und verstärkte Schaumbildung.

**Henko** Henkel's Wasch- u. Bleich-Soda  
Auch zum Einweichen der Wäsche vorzüglich bewährt.

Ueber 300 **Regenmäntel**  
aus Gabardine, Loden, Wollgummi, Batist, Covercoat, Lederol, Popelin stehen zu Ihrer Wahl — bei:  
**Möser** LEOPOLDSTR.-PFORZHEIM  
an der wichtigen Ecke Deutsches Geschäft

**Möbelfirma** sucht z. Besuch v. Möbelinteressenten solide u. tüchtige **Vertreter**; evtl. auch nebenberufl. Werbekräfte bei guter Provision. Angebot unter **C. S. 156 Carl Gabler, O. m. b. H. Annoncen-Expedition, Stuttgart-Degetloch, Charlottenstr. 24, B.**  
Fahre in dieser Woche mit meinem Lastwagen am **Freitag nach Stuttgart** **H. Hanselmann Liebelsberg.**  
Ständiges Inferieren bringt Gewinn!

**Zum Hausputz**  
Bodenwache und -beize von -50 - 1.10 per Pfund  
Terpentinersatz  
Lobelin  
Bürsten und Besen  
Stahlspäne  
Parkettbohrer  
Teppichkehrmaschinen etc.  
**Eugen Dreiß am Markt**

**Herr oder Dame** schreibgewandt mit eigener Schreibmaschine oder etwas Kapital, findet **Dauerverdienst**.  
Angebote erbeten unter **R. D. 149** an die Geschäftsstelle dies. Blatt.  
Suche ein jüngeres **Mädchen** für den Vormittag. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

**So bleibt der Boden spiegelblank**  
**Loba-Wachs** mit dem Raben macht das. Der Glanz übertrifft Ihre Erwartungen und ist so haltbar. Dazu der feine Geruch. Aber auch zu nur 75 Pfg. für die Pfunddose erhalten Sie gute Loba-Ware in der Marke **Zennelin-Loba**